

Pfungen

Schulort:	Kanton 1799: Pfungen	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Bassersdorf	Kanton 2015:	Zürich
	Agentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Pfungen	Gemeinde 2015:	Pfungen
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 62-65v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 74: Pfungen, [http://www.stapferenquete.ch/db/74].			
In dieser Quelle werden folgende 3 Schulen erwähnt:	- Pfungen (Niedere Schule, reformiert) - Pfungen (Niedere Schule, Repetierschule, reformiert) - Pfungen (Niedere Schule, Singschule, reformiert)			

Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Ort

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Pfungen
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Dorf
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Jst eine Eigne Gemeind
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Pfungen
I.1.d	In welchem Distrikt?	Baßerstorf
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	Zürich
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Ein Viertel Stund vom dorf sind 3. Häuser, eine Halbe Stund v. dorf 7. Häuser
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	1. Berg — eine Viertel Stunde von der Schul — Hat dermal. 8. Kinder die. die Schul Besuchen 2. Rumstal (Hinter) 1/2: Stund entfernt Hat dermal 10. Kinder
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	52. Jahr
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	[[[Seite 2] 1. Dattliken 1/2 Stunde 2. Neftenbach 1/2 Stunde 3. Mittlenhof der Pfarr Neftenbach 1/2 Stunde 4. Wülflingen 1. Stunde 5. Neüenburg — der Pfarr Wülflingen 3/4 Sund 6. Embrach 1. Stund 7. Ober Embrach 1. Stund 8. Mülliberg 3/4 Stund 9. Rorbas 1. Stund 10. Freyenstein der Pfarr Rorbas 1. Stund
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Buchstabieren, Lesen Schreiben auch für die kinder die wollen etwas jm Rechnen — Gedächtnißsachen — Klein ud Grose Catechismuß — Psalmen die auserlesensten — Lieder nach dem Wasserischen Schulbüchli
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Von Martiny bis gegen End des Merz-Monat — den Sommer Hindurch wird sie auch Täglich 2. Stunden gehalten: ausgenommen zu Zeiten wo die arbeiten am strängsten sind. Heüet Ernd ud Herbst
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	[[[Seite 3] Das bekannte Zürichesche Namenbüchli der Lehrmeister die Zeugnuß, das N. Testament der Lobwaßerschen Psalmen, Zum. Theil auch das Neüe Christliche Gesangbuch v. Zürich Werden als Buchstabier und Lesebücher gebraucht, ud. Zum Gedächtniß Übung das Waßerische Schulbüchli
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	diese Werden meistens, v. Schulmeister verfertigt. eine Portion ist auch schon von Winterthur angeschafft worden
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Jm Winter — Vormittag 3. und Nachmittag 3. Stunden. jm Sommer 2. Stunden alle Vormittag
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Eigentliche Claßifikation ist, Keine. die kinder Rücken fort von einem Lesebuch zum anderen aber ohne in Bestimmte Claßen eingetheilt zusein
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Der Schulmeister ward vom Examinator Collegio jn Zürich durch eine freye Wahl
III.11.b	Auf welche Weise?	nach vorhergegangnem Examen bestellt
III.11.c	Wie heißt er?	Hs Ulrich Flach
III.11.d	Wo ist er her?	Von Pfungen
III.11.e	Wie alt?	52. Jahr
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	[[[Seite 4] Er Hat 3 erwachsene Töchtern
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	Seyt anno 1778.
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Bis er sich verheüathete Hat er Bey zwey Herschafften gedient und nachher den Bauren GewerB Getrieben: den er jez noch neben den Schulgeschäften Treibt — ist auch Zugleich Siegerist oder meßmer
III.11.i	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	dermalen 30 Knaben 35 Mädchen
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Meistens die gleiche Zahl nur die größeren blos die Halbe Zeit — oder nur einmal Wochentlich
		IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Ja die Gemeind Hat einen Schulfond
IV.13.b	Wie stark ist er?	2720 lb.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Er Hat Keine anderen als die Jährlichen Zinße fangt er an sich zu verminderen. So steürt die Gemeinde an denselben
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	[Seite 5] Nein
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Ein Schilling Wochentlich. v. jedem Kind, das den Winter Hindurch die Schule Besucht, erhält der Schulmeister aus dem Schulfond
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst eigentlich jn dieser Gemeinde Keines — aber der Schulmeister Hatte als Meßmer
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	bisher unentgeltliche Wohnung und Plaz Zum Schulhalten in dem der Stadt Winterthur Zugehörig Meßmer-Haus
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a		Wie oben Bemerk v. jedes Kind Wochentlich ein Schilling so lang die Winter-Schul daurt mag ein Jahr ins ander ohnfehr 10 Nthlr Betragen dann die Sommer Schullohn 10. fl. für die Repitier Schul. 5. fl. für die Sing Schul 2 fl. für Schulholz 6. fl.
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	[Seite 6] aus dem Schulfonds NB. 2. Mtt Kernen Bezog der Hiesige Schulmeister bisher als Meßmer aus dem Zehnden der Gemeinde von der Stadt Winterthur Jtem 1 Mtt 2. viertel Kernen das Geld nach dem Schlag aus dem Hiesigen KirchenGut — auch Hat er einen Kleinen Baumgarten und 2. Hanfpünten (die zum Meßmer Dienst gehören)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1471, fol. 62-65v
 Briefkopf Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Ort
 Transkriptionsdatum 12.05.2011
 Datum des Schreibens
 Faksimile 74BAR_B0_10001483_Nr_1471_fol_62-65v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name
 Verfasser Vorname
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	<u>Pfungen</u>				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	<u>Zürich</u>	Kanton 1780	<u>Zürich</u>
Ortskategorie	Dorf	Distrikt 1799	<u>Bassersdorf</u>	Kanton 2015	<u>Zürich</u>
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Amt 2000	<u>Winterthur</u>
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	<u>Pfungen</u>	Gemeinde 2015	<u>Pfungen</u>
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	690494				
Geo. Länge	263294				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Pfungen (ID: 113)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		30.03.1799
Stunden pro Schultag	2	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

2. Schule: Pfunzen (ID: 146)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Repetierschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

3. Schule: Pfunzen (ID: 598)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Singschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: unklare Angabe

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 332)

Name: Flach
 Vorname: Hans Ulrich

Weitere Informationen

Alter: 52
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: verheiratet
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 3
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Pfunzen
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 21 Jahren
 Erstberuf: Agrarische Tätigkeit
 Zusatzberuf: Sigrist (Mesner/Mesmer)
 Agrarische Tätigkeit

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Buchstabieren
 Lesen
 Schreiben
 Rechnen
 Religion/Christliche Unterweisung

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		30
Mädchen		35
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Sommer meistens die gleiche Zahl	

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine
Schülerzahlen
 Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Singen
Schülerzahlen
 Keine Angaben